

Schulinterner Lehrplan: Einführungsphase

Einführungsphase „als Gelenkstelle“

I. Kompetenzen (Vgl. KC SEK II, S. 12ff.)

Inhalts- und prozessbezogene Kompetenzen der Produktion und Rezeption unterschiedlich vorgebildeter SuS sollen erweitert, gefestigt und vertieft werden.

→ Vorbereitung auf die Qualifikationsphase (gN/ eN)

Produktion (Schwerpunkt: Bildende Kunst)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- experimentieren und suchen spielerisch
- gestalten planvoll und verwenden reflektiert und zielbezogen Bildsprache
- arbeiten prozessbewusst und finden individuelle Strategien zur Lösung
- variieren und optimieren die Gestaltung
- erproben gestalterische Techniken und setzen diese zielbezogen ein
- präsentieren Ergebnisse und reflektieren Prozesse

→ „Problemlösungsprozesse erfolgen nicht geradlinig, sondern erfordern in einem Verdichtungs- und Optimierungsprozess reflektierte bildsprachliche Entscheidungen.“

Im Hinblick auf die Themen der Sek II werden in der Praxis **Perspektive/ Raumdarstellung und menschliche Figur** wiederholt und die **erhöhten Anforderungen an den Skizzenprozesses** in der Sek II vermittelt.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erproben ein sachgerechtes und zielorientiertes Vorgehen
- planen und strukturieren sinnvoll aufbauende Teilschritte
- **lernen exemplarisch Verfahren der Bildanalyse kennen, die sich an geeigneten Wissenschaftsmethoden anlehnen, und nutzen diese**
- setzen veranschaulichend praktisch-rezeptive Verfahren um
- präsentieren und reflektieren Arbeitsergebnisse
- drücken sich fachsprachlich angemessen aus

→ „Notwendigkeit einer sachlichen und strukturierten Bestandsaufnahme des Sichtbaren, einer der Bildlogik entsprechende Teilschrittigkeit bei der Analyse und einer Interpretation oder der Bewertung“

Unerlässlich ist die Vermittlung und Festigung eines **sicheren Umgangs mit Kunstbetrachtung, reflexion und -analyse**, z.B. mit historischen Ansatz.

Das kunstgeschichtliche Wissen speist sich **aus dem historischen Längsschnitt der epochenübergreifend zu bearbeitenden Themen.**

II. „Unterrichtsprinzip Werkstatt“

In geeigneten Arbeitsphasen müssen die Schüler auch die Spezifik der Arbeit in der Werkstatt erfahren.

III. Klausuren

Das Aufgabenformat Klausur erfordert es, dass die Schülerinnen und Schüler die Spezifik **der drei Aufgabenarten** in Zusammenhang von Aufgabenstellungen und Klausuren kennen lernen:

- Aufgabe mit praktischem Schwerpunkt und schriftlichem Anteil
- Aufgabe mit theoretischem Schwerpunkt und praktischem Anteil
- Theoretisch-schriftliche Aufgabe

IV. Themen

Exemplarische Auseinandersetzung in den Bereichen **Bildende Kunst**, Gestaltete Umwelt und Medien.

Im Bereich der Bildenden Kunst liegt hierbei ein Schwerpunkt. (Vgl. KC SEK II, S. 5)

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen sprechen sich bezüglich einer gemeinsamen Auswahl der zu behandelnden Inhaltsbereiche und Kerninhalte in 11.1 und 11.2 ab. Zur Vermeidung von Kursdopplungen wird die Reihenfolge der Themen, an die sich die Einführungsphase orientiert, von der Fachgruppe festgelegt.

Auch ist zentral, Kursdopplungen mit den Themenschwerpunkten der Qualifikationsphase zu vermeiden.

Inhaltsbereich	Bild des Raumes	Bild des Menschen	Bild der Zeit	Bild der Dinge
Kerninhalt	Interieur (Innen-) Stadt als Lebensraum Landschaftsbilder <i>(Architektur)</i> <i>(Land Art)</i>	Mensch und Gesellschaft (Selbst)Portrait Inszenierungen	Zeit im Einzelbild Installation Der fruchtbare Moment Tod und Vergänglichkeit	Stilleben Plastik, Skulptur, Objekt <i>(Produktdesign)</i> <i>(Kommunikationsdesign)</i>
Beispiel für Schuljahr 20/21 (Jg. 11)	(11.2)	(11.1)		fakultativ zusätzlich
Kompetenzen	Auswahl der anzustrebenden Kompetenzen obliegen der unterrichtenden Lehrkraft auf der Grundlage der im KC formulierten Auswahlkataloge (Vgl. KC SEK II, S. 27ff.)			